



Sperrfrist für Publikation: Freitag, den 20. Mai 15h00

PRESSEDossier

Lancierung einer solidarischen CITY CARD Biel/Bienne!



Was bisher geschah

(Ruth Tennenbaum, Stadträtin, Verein Passerelle)

Im November 2020 hat auf Initiative der Passerelle eine breit abgestützte Koalition (PAS, PDA, SP/Juso, Grüne PSR, GLP) im Stadtrat die Motion «Citycard für alle in Biel Lebenden einführen» eingereicht.

Der Gemeinderat erachtet das Anliegen noch als verfrüht für eine Umsetzung und will die Entwicklung und die Erfahrungen von Zürich abwarten. Deshalb wurde die Motion in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als erheblich erklärt. Der Gemeinderat hat damit einen Auftrag die Umsetzung vertieft zu prüfen.

Verschiedene lokale Akteure waren aber vom dringenden Bedarf einer Karte überzeugt und haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um einen Bottom-up Prozess in die Wege zu leiten und die Bevölkerung für das Anliegen zu sensibilisieren.

Dazu haben wir einen Verein gegründet. Soziale wie kulturelle Akteure sind Teil dieser Bewegung. Mehr dazu später.

Es wurde rasch klar, dass wir eine solidarische Aktion auf die Beine stellen und eine alternative City Card einführen wollen mit dem Ziel, die Bieler Bevölkerung über den Bedarf zu einer «anerkannten» städtischen City Card zu sensibilisieren und den städtischen Behörden den Beweis zu erbringen, dass es machbar ist.

Um die solidarische City Card ansprechend zu gestalten, haben wir einen Gestaltungswettbewerb lanciert. Wir haben von fünf Kreativen verschiedene Entwürfe einer City Card erhalten. Wir danken ihnen an dieser Stelle nochmals recht herzlich für das Engagement. Denn sie haben dies für die gute Sache getan und wurden nur symbolisch mit einem Gutschein entschädigt. Das Netzwerk hat als Jury fungiert und entschieden, das Design von Camille Rotzetter für die Weitergestaltung nutzen zu wollen. Alle Designs und die Begründung der Auswahl befinden sich auf unserer Webseite.

Warum braucht es eine City Card

(Marisa Halter, Stadträtin, X-Project)

Stellen Sie sich vor sie könnten nicht ohne Angst entdeckt zu werden Ihr Kind für einen Kitaplatz anmelden, die Notaufnahme aufsuchen, ein Handyabonnement abschliessen, das Halbtax der SBB kaufen...

Mit der City Card können sich Sans-Papiers ausweisen. Die nationale Plattform zu den Sans-Papiers geht von bis zu 250'000 Betroffenen aus. Nach Schätzung der Berner Beratungsstelle leben allein im Kanton Bern zwischen 7000 und 9000 Personen ohne Aufenthaltsbewilligung – die meisten von ihnen in den urbanen Zentren. Niemand weiss es genau, es geht um Menschen, die gar nicht hier sein dürften. Denn sie haben keine Papiere, die ihnen den rechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz bescheinigen würden. Es sind «Illegale».

Menschen, welche ohne Rechte und unter widrigsten Umständen systemrelevante Arbeiten erledigen und zugleich vom Lebensalltag ausgeschlossen werden. Die City Card erleichtert Sans-Papiers den Zugang zu Hilfsangeboten und ermöglicht ihnen ein sichereres Leben.



Die City Card ist ein Ausweis für alle Bielerinnen und Bieler – unabhängig ihrer Herkunft und ihres Aufenthaltsstatus. Die Karte soll von möglichst vielen Menschen, also auch solchen mit legalem Status, benutzt werden. Das Vorzeigen der City Card soll nicht den Anschein eines illegalen Aufenthalts erwecken. Die Karte soll für alle einen Nutzen bringen und Ermässigungen oder Rabatte gewähren.

Wir alle sind Biel, wir alle sind Menschen, wir alle haben Rechte.

Wie sieht die Abstützung aus (Netzwerk)

(Anna Tanner, Stadträtin, Verein FAIR)

Die Einführung einer City Card bietet vielen Menschen Möglichkeiten, aktiv am Leben hier in Biel teil zu nehmen, wie es bereits in der Einführung durch meine Kolleginnen erwähnt wurde. Gerade auch bei administrativen Angelegenheiten würden viele Menschen und auch Institutionen und Beratungs- und Fachstellen aus dem sozialen Bereich profitieren. Viele Abläufe würden sich vereinfachen und die Inklusion von Menschen könnte viel schneller sichtbar gemacht werden. Deswegen sind im Moment mehrheitlich soziale Organisationen und Vereine im Netzwerk vertreten. Auch aus der Kultur bekommt die City Card grossen Zuspruch und diverse kulturelle Vereine verfolgen die Entwicklung der City Card mit grossem Interesse. Für die Gruppierungen aus der Kulturszene geht es auch darum zu zeigen, dass ALLE am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben sollen. Aus diesen Gründen sind im Moment viele Organisationen, Vereine und Institutionen aus dem sozialen und kulturellen Bereich im Netzwerk vertreten und arbeiten bei der Lancierung und Verbreitung der City Card mit. Diese Organisationen arbeiten alle sehr niederschwellig und deswegen kommen sie auch immer wieder in Kontakt mit Menschen, die auf eine City Card angewiesen sind. Sie kennen die Problemlagen dieser Menschen nur allzu gut und stossen somit auch in ihren Tätigkeiten immer wieder an die Grenzen unseres Systems- welches in diesem Bereich viele Ungerechtigkeiten zum Vorschein bringt. Deswegen ist auch die Motivation sehr gross, sich dafür einzusetzen, dass jeder Mensch in Biel ein Bieler Identitätsstück erhält.

Dazu gehören beispielsweise:

Politische VertreterInnen wie Ruth Tennenbaum, Marisa Halter, Anna Tanner aber auch linke Mitglieder des Stadtrates bis in die Reihen der GLP.

So stehen auch Organisationen wie das Sleep-In, die Gassenküche, das AJZ, der Verein Alle Menschen – tous les êtres humains, der Verein Fair, das Haus pour Bienne, die BAR., der ORT, das Terrain Gurzelen, die Beratungsstelle für Sans-Papier Bern und sein Zvieri-Treff, die Gassenarbeit, der Verein Kulturschutzgebiet, der Verein Multimondo hinter dem Anliegen.

An der Entwicklung interessiert sind auch die Pro Senectute Biel, der Dachverband der demokratischen Juristinnen und Juristen, das Casanostra, die AG Schlachthof.

Wir sind überzeugt, weitere Organisationen und Persönlichkeiten werden noch dazukommen.

Einige Erfahrungsberichte von Netzwerkpartnern:



Statement Sleep In:

Valerie Ackle, Sleep-In

Auch seitens der Notschlafstelle Sleep- In Biel unterstützen wir das Projekt City Card und wünschen uns mehr Solidarität mit Menschen, welche am Rande unserer Gesellschaft leben, darunter viele Sans – Papiers. Auch sie haben ein Recht auf Integrität, da sie ein Teil der Bevölkerung sind. Wie eine Studie der Fachhochschule Olten 2022 über Obdachlosigkeit in der Schweiz belegt, verfügen 61% der Obdachlosen über keinen offiziellen Aufenthaltsstatus und befinden sich somit in einer aussichtslosen Situation.

In unserer täglichen Arbeit sehen wir, wie notwendig eine solche Karte ist. Auch hat die Corona Krise bewiesen, in welcher prekäre Situationen Sans - Papiers kommen und wie sie unter den Auswirkungen leiden, sich nicht ausweisen zu können.

Mit der City Card Biel lancieren wir das endlich notwendige Projekt, um auch diesen Menschen ein integratives, würdiges Leben in unserer Stadt zu ermöglichen!!

KEIN MENSCH IST ILLEGAL!

Statement Gassenküche

Aline Battegay, Gassenküche

Von den täglich ca. 60 Gästen der Gassenküche sind regelmässig Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung bei uns. Leute, die zum Teil seit Jahren hier sind und welche wir gut kennen. Die Angst, sich ausweisen zu müssen, lässt sie Hintereingänge benutzen und zentrale Plätze vermeiden. Der Stress und die Anspannung, welche ein solches Leben mit sich bringt, haben wir in der Gassenküche täglich vor Augen.

Auch wenn die City Card am offiziellen Aufenthaltsstatus nichts ändert, setzt sie doch ein wichtiges Zeichen: Wer in Biel Zuhause ist, ist Bieler und Bielerin und hat ein Recht, am Leben in Biel teilzunehmen und sich sicher durch seine Strassen zu bewegen!

Statement Verein FAIR

Anna Tanner, Verein Fair

Der Verein Fair engagiert sich für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben der Gesellschaft und setzt sich hier und im Ausland immer wieder für Menschen ein, die aufgrund ihrer Herkunft nicht die gleichen Chancen und Rechte auf Inklusion haben. Diese Ungerechtigkeiten wollen wir bekämpfen und stehen deshalb für die City Card Biel/Bienne ein. Wir vom Verein Fair finden es ist höchste Zeit, dass wir eine City Card in Biel einführen, damit niemand von öffentlichen Dienstleistungen und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen wird.

Ausgabestellen der Solikarte / Kosten / Angebote

Im Moment haben wir mehrere Ausgabestellen: Dies sind der ORT, das Haus pour Bienne, die BAR. und das Multimondo.



Hier ist es sehr wichtig zu erwähnen: Im Moment ist die City Card eine SoliCity Card. Es ist sehr wichtig transparent zu sagen, dass diese Karte nicht anerkannt ist und keine rechtliche Gültigkeit hat. Jede:r in Biel kann und soll aber eine SoliCity Card erwerben. Das Ziel dabei ist die Idee einer städtischen City Card bekannt zu machen und sie zu verbreiten. Zudem kann durch den Erwerb der SoliCity Card ein finanzieller und ideeller Beitrag zur Weiterentwicklung der City Card in Biel geleistet werden. Der Richtpreis ist bei 20.- jede und jeder gibt einen Beitrag nach seinen Möglichkeiten. **Die Zielpersonen für die nun lancierte solidarische City Card sind also wir Alle!**

Was sagen Ausgabestellen:

Statement der ORT:

Christine Walser, der ORT

Die City Card ist, wie hier gehört, für alle in Biel/Bienne wohnhaften Personen gedacht. So soll die Abgabestelle auch möglichst gut und einfach erreichbar sein, zu Fuss und mit ÖV. Zudem soll sie möglichst breit im Volk verteilt werden.

Der ORT ist zentral gelegen und bietet oben genannte Vorteile. Zudem ist der Raum neutral und nicht in die Gemeinde- oder Kantonsverwaltung eingebunden, was nicht unwesentlich ist für Sans-Papiers. Er wird sowieso von den unterschiedlichsten Menschen frequentiert, was die Verbreitung unterstützen kann.

Der ORT ist wochentags durchgehend von 9-17h geöffnet.

Statement EIN HAUS pour Bienne:

Titus Sprenger, Projektleitung

Das Haus pour Bienne engagiert sich für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben der Gesellschaft. Wir sind ein offenes Haus, das allen Menschen unabhängig ihrer Herkunft und Aufenthaltsstatus, ihres sozialen Hintergrunds, ihrer Religion, sexuellen Orientierung oder ihrer Hautfarbe Zugang gewährt. Wir setzen uns dafür ein, dass Alle die gleichen Chancen und Rechte auf Inklusion haben sollen. Wir kämpfen gegen Ungerechtigkeiten und stehen deshalb für die City Card Biel/Bienne ein. Es ist höchste Zeit, dass wir eine City Card in Biel einführen, damit niemand von öffentlichen Dienstleistungen und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen wird. Als Ausgabestelle zu fungieren, ist deshalb für uns eine Herzensangelegenheit!

Wir danken Ihnen für die gute Medienberichterstattung.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Anna Tanner, Stadträtin und Verein FAIR, Tel. 079 507 71 14

Marisa Halter, Stadträtin und X-Project, Tel. 079 485 97 62

Ruth Tennenbaum, Stadträtin und Verein Passerelle, Tel. 078 619 59 79

Christine Walser, der ORT, Tel. 079 396 10 88

Valérie Ackle, Sleep-In, valexrott@gmail.com

Aline Battegay, Gassenküche, gassenkueche@gmx.ch